

Europäische Aluminiumindustrie wächst trotz globaler Herausforderungen

29. November 2016 - Die Nachfrage nach Aluminium - von Primäraluminium bis hin zum Recycling - stieg in den vergangenen Jahren in Europa um durchschnittlich 2%*. Dieser heute auf der Messe ALUMINIUM 2016 in Düsseldorf veröffentlichte Trend bestätigt, dass Aluminium das bevorzugte Material für eine breite Palette strategischer Anwendungsbereiche ist.

Gerd Götz, Director General von European Aluminium: *„Unsere Prognosen für 2016 und 2017 zeigen weiterhin stetiges Wachstum, sowohl bei Produktion, als auch bei Nachfrage für die Wertschöpfungskette von Aluminium in Europa. Aluminium ist unbestritten das Material der Wahl für Einsatzbereiche, die für eine nachhaltige Wirtschaft von strategischer Bedeutung sind – wie beispielsweise Transport, Verpackung und Gebäude.“*

Nach einer schweren Krise ist die Produktion von Primäraluminium in Europa wieder angestiegen. Der Industrieverband European Aluminium prognostiziert Wachstumsraten von 1,1% für 2016 und 1,3% für 2017. Und dies trotz der globalen Herausforderung durch erhebliche Überkapazitäten in Ländern wie China, wo sie bei Primäraluminium das Fünffache der EU-Produktion beträgt.

In Europa besteht eine solide Nachfrage nach Aluminiumhalbzeugen. Die Produktion flachgewalzter Erzeugnisse, zum Beispiel für die Herstellung von Flugzeugen, Autos und Dosen, wird sich im Jahr 2016 voraussichtlich um 2,4% und 2017 um 1,9% erhöhen. Für Strangpressprodukte, die beispielsweise in Fenstern und Maschinen Verwendung finden, sagt der Verband einen Anstieg um 1,6% für 2016 und um 1,2% für 2017 voraus. Diese gesunde Nachfrage steht allerdings vor dem Hintergrund steigender Ausfuhren von Halberzeugnissen aus China, die 2015 um 21% und 2014 um 17% zugenommen haben.

Besonders positiv entwickelt sich der Recyclingsektor. Die europäische Recycling-Produktion wächst seit mehreren Jahren um rund 5% pro Jahr. Grund dafür ist der gesellschaftliche Wandel von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft sowie die Verpflichtung der Aluminiumbranche zur Nachhaltigkeit. Allerdings bleibt die Verfügbarkeit von Sekundärrohstoffen nach wie vor ein Problem: 2015 wurden rund 860.000 Tonnen Aluminiumschrott aus der EU in Drittländer (vor allem in Asien) exportiert.

„An diesen Wachstumsraten lässt sich die Nachfrage nach leichten und haltbaren Materialien wie Aluminium ablesen“, so Götz. „Diese Nachfrage zeigt sich vor allem im Transportbereich, wo sich 2016 die Nachfrage nach Aluminium um 6% erhöhen wird – und das im zweiten Jahr in Folge! CO2arme Mobilität ist wichtiger Bestandteil von Europas Strategie für eine nachhaltige Wirtschaft – und Aluminium ist dabei ein Teil der Lösung.“

Über European Aluminium:

European Aluminium - gegründet 1981 - ist mit seinem Hauptsitz in Brüssel Sprachrohr der europäischen Aluminiumindustrie. Im Rahmen unserer Aktivitäten führen wir einen aktiven Dialog mit allen für unsere Industrie relevanten Entscheidungsträgern und Interessengruppen. Ziel ist dabei vor allem die Bewerbung der einzigartigen Eigenschaften von Aluminium und die Sicherung der für Wachstum notwendigen Rahmenbedingungen. European Aluminium unterstützt mit seinen Aktivitäten den Einsatz von Aluminium als Werkstoff mit beständigen Eigenschaften, der Teil der Lösung zur Erreichung der gesteckten Nachhaltigkeitsziele nicht nur in Europa ist. Darüber hinaus kümmern wir uns mit unseren Maßnahmen um den Erhalt sowie die Verbesserung der Reputation unserer Branche, des Werkstoffs Aluminium sowie der damit möglichen Anwendungen. Dies geschieht u.a. auf Grundlage unserer Expertise bei Umwelt- und Technologiefragen, mit Hilfe ökonomischer und statistischer Untersuchungen, wissenschaftlicher Forschung sowie der Verbreitung von Best Practices, durch Öffentlichkeitsarbeit und breit angelegte Kommunikationsaktivitäten. Zu unseren mehr als 80 Mitgliedern mit ihren über 600 Werken in 30 europäischen Ländern gehören alle führenden Produzenten von Primäraluminium, nachgelagerte Hersteller von Strangpress-, Walz- und Gussprodukten, Aluminium-Recycler sowie nationale Aluminiumvereinigungen. Aluminiumprodukte kommen heute in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz, darunter in der Automobilbranche, im Transportwesen, im Bereich Hightech-Engineering sowie im Bauwesen, in der Konstruktion und in der Verpackungsindustrie.

Götz weiter: „Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass die Wertschöpfungskette in Europa bedeutenden Herausforderungen gegenübersteht. Chinas Überproduktion übt einen starken Abwärtsdruck auf die Preise aus und gefährdet damit unsere Wertschöpfungskette. Wir haben im vergangenen Jahr in Paris Klimaziele vereinbart, und wir brauchen mehr Investitionen, um diese auch zu erreichen. Unsere Branche investiert bereits im Durchschnitt fast 2 Milliarden Euro pro Jahr, und sie wird dies auch weiterhin tun, um eine umweltfreundliche und energieeffiziente Aluminiumproduktion zu gewährleisten. Obwohl die Kreislaufwirtschaft auf der Agenda der EU ganz oben steht, ist dies mehr als nur eine politische Richtlinie. Wir müssen die Gesellschaft motivieren, zu einer besseren, kreislauforientierteren Wirtschaft beizutragen. Sich diesen Herausforderungen zu stellen, zählt in gleichem Maße zu den zentralen Aufgaben bei European Aluminium wie die Bereitstellung von Lösungen.“

*Alle Zahlen stammen aus Statistiken der European Aluminium und offiziellen Handelsdaten.